

3
St. Petersburg am 20 Januar 1839.

Geforgnswürdiger Herr und Freund!

Unser gemeinschaftlicher alter Freund Beck hat mir Ihren Brief an ihn mitgetheilt und mich aufgefordert, Sie ihm die Fragen zu beantworten, die er ihm darin über den verstorbenen Köhler vorlegte. Da ich K. schon vor 49 Jahren in Leipzig kannte, und mich jetzt noch mit dessen jüngeren Brüdern über einige Umstände aus dem frühesten und spätem Leben unterhalten haben konnte, so glaube ich wohl im Stande zu sein, Ihnen einige Beiträge zu Ihrer Arbeit über ihn zu liefern, und Ihnen dieselbe ohne Mergung, indem ich dabei Gutes und Böses gleichwohl Briefe folgen.

Von den der Familie Köhler zugehörig das Gut Schönburg-Wechselburg war. Nachher weiß der jüngere K. nicht. Gewiß ist, daß sie ein Gebrauch davon gemacht hat; der Umstand wäre also kaum zu bejahen.

K. hat in Wittenberg studirt, war von 1787 nach Leipzig kam, um sein Vater Beck sein Studium fortzusetzen. Mit Herrmann hatte K. im J. 1788 bei Reitz angeheiratet.

1790. wurde K. Leipzig, um sich bei Prof. Eck für die Professur bei dem künftigen Kantonen Owander zu bewerben, wo er im J. 1793 kam.

1795. wurde K. durch den Grafen Baron Nicolay der Kaiserin Catharina vorgestellt und bei der Kaiserin angeheiratet.

Nur K's Werke über die Gemmen - Kunde sind uns bis anher 5 Bogen gedruckt worden. Es ist unersichtlich genug, daß sich über seinen Hauptzweck auf nicht ein Blickehen zur Fortführung des Werkes gefunden hat; so wie gegenwärtig von seiner auf irgendwelcher Probe überführt gar nicht vorhanden ist als Citata und Collectanea, aber höchst nicht ferner von K's Werk. Was aus der Dürst-Posthum herauskam seiner Werke, in dem er unerschöpflich auflieg, so wie aus der völlig ungewordener "Antiquités du Bosphore", mit mehr als 1000 Zeichnungen von Reichel, so wie aus der ebenfalls vollendeten Abhandlung über die Geschichte der antiken Vasen und Gefäße, genannt ist, bleibt völlig räthselhaft. Man darf nicht annehmen, daß die beiden Pflanz K's, die sich vorigen Jahren in Dürst-Postum sind, diese Werke mitgenommen haben, im Fort eines Malers dazu zu finden.

Die Sammlung antiquescher Miniatur-Platten hat Graf Stroganoff in Moskau gekauft.

Das Portrait K's wurde der Familie geneigt gegeben, zu ihrer Ehre zu veröffentlichen, und es könnte dann in Berlin oder für Lithographie machen.

Das ist ungelöst, was ich von der Hand zur Dankbarkeit Ihre Frage zu sagen falls; wobei ich mit Worzungen bereit bin, aber jede eideschwurige Frage antworten zu vermeiden.

Auf dem ich nicht unbekannt lassen, daß Hoff in Valler, sich bereit in vorigen Jahren mit der Bitte, um eine Biographie als Vorarbeiten für die Zeitgenossen gemacht hat, und daß diese Arbeit nicht abgelehnt soll.

Mit freundlicher Freigabe

Friedrich Adeling